

Kaufkraft

Vorbemerkungen

Methodische Hinweise

Die GfK Kaufkraft bezeichnet die Summe aller Nettoeinkünfte der Bevölkerung, bezogen auf den Wohnort zuzüglich Kapitaleinkünfte und staatliche Transferzahlungen. Diese Einkommen werden von den privaten Haushalten zum Teil für Konsumzwecke (Reisen, Ausgaben im Einzelhandel), zum Teil für die Miete, das Sparen und die Altersvorsorge verwendet.

Als anerkannte Richtgröße zur Ermittlung des Konsumpotenzials ist die GfK Kaufkraft bedeutender Gradmesser für die Wirtschaftskraft einer Region und zeigt die regionale Verteilung des verfügbaren Einkommens der Bevölkerung.

Basis der Berechnung bilden neben den amtlichen Lohn- und Einkommensteuerstatistiken einschlägige Statistiken zur Berechnung von Transferleistungen sowie Prognosewerte der Wirtschaftsinstitute. Ergänzt werden im nächsten Schritt die Einkommensteile, die nicht oder nur teilweise über die Lohn- und Einkommenssteuerstatistik erfasst wurden. So werden die Einkommen der Landwirtschaft, die wegen ihrer Steuervergünstigungen in den Veranlagungen zu niedrig ausgewiesen sind, durch eine detaillierte Erfassung der landwirtschaftlichen Einkünfte geschätzt.

Zusätzlich zu den Erwerbseinkommen werden folgende Transferzahlungen berücksichtigt:

- Renten und Pensionen
- Arbeitslosengeld I
- Arbeitslosengeld II
- Wohngeld
- Kindergeld
- Elterngeld
- BaföG

Im letzten Schritt der Berechnung der Kaufkraft werden die Ergebnisse mit volkswirtschaftlichen Informationen von Wirtschaftsinstituten und deren Prognosen für das laufende Jahr verknüpft und in das aktuelle Jahr projiziert.

Für 2020 und 2021 fließt in die Berechnungen der sogenannte GfK Corona Impact ein, der die Verlustunterschiede des verfügbaren Nettoeinkommens durch die Corona-Krise sichtbar macht. Basis der Berechnung sind die aktuellsten Informationen und Prognosen zum Haushaltsnettoeinkommen, zu den Konsumausgaben der privaten Haushalte und zur Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes. Diese Zahlen werden in Relation zu den vor COVID-19 aufgestellten Prognosen gesetzt. Die daraus resultierende Abweichung wird auf die Auswirkungen der Corona-Krise zurückgeführt.

Definitionen

Einwohner und Haushalte

Anzahl der Einwohner und Haushalte einer Region, angegeben in Absolut- und Promillewerten

GfK Kaufkraft in Mio. Euro

Für die entsprechenden Regionen wird die Kaufkraft der dort lebenden Bevölkerung in Mio. Euro ausgewiesen.

GfK Kaufkraft in Promille

Die Kaufkraft in Promille gibt an, wie viel die Wohnbevölkerung einer bestimmten Region zur bundesweiten Kaufkraft beiträgt. Der Promillewert berechnet sich aus der Kaufkraft in der Region im Verhältnis zur bundesweiten Kaufkraft multipliziert mit 1.000. Die Summe aller Promillewerte ergibt 1.000.

GfK Kaufkraft pro Einwohner/Haushalt in EUR

GfK Kaufkraft je Einwohner/Haushalt einer Region, angegeben in absoluten Euro-Werten.

GfK Kaufkraft als Index je Einwohner/Haushalt

Diese Kennziffer je Einwohner/Haushalt bezieht sich stets auf den Bundes- beziehungsweise Europadurchschnitt (Index = 100). Ein Index von 110 beziehungsweise 90 bedeutet, dass die Kaufkraft der Einwohner/Haushalte in dem entsprechenden Ort zehn Prozent über beziehungsweise unter dem Bundes- beziehungsweise Europadurchschnitt liegt.

Quelle

GfK GeoMarketing GmbH

Landeshauptstadt Dresden
Kommunale Statistikstelle

Dresden, 15.11.2021